

Einsatz Eritrea November 2023

Endlich konnten wir nach 4 Jahren wieder nach Asmara reisen.

Einmal mehr kehr ich zurück, überwältigt von der Gastfreundschaft und Höflichkeit, nicht nur der unserer Gastgeber, sondern auch der einfachen Bevölkerung die man im Alltag auf der Strasse, im Restaurant, im Spital, im Kaffee Modka oder auch in der Africa Pension trifft. Beim Räumen meines Zimmers habe ich heute meine Jacke im Schrank vergessen mit all meinem Geld in der inneren Brusttasche. Als ich nachmittags von Solomon abgeholt wurde kam die Dame welche mein Zimmer reinigte mit einem Sack in der Hand, ob ich die Jacke nicht mehr wolle - und übrigens habe sie das Geld beiseite gelegt, das bräuchte ich ja sicher noch und drückte mir den gesamten, nicht kleinen Betrag in die Hand.

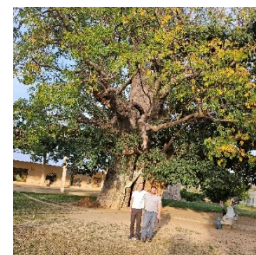
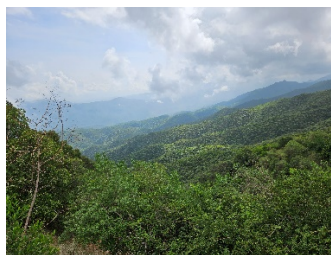
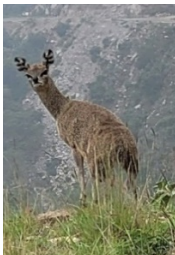
Gestern bescherte uns Solomon mit einem der eindrucklichsten Tage überhaupt. Er meinte am Abend um 21 Uhr im Modka Kaffee «some days come as a blessing...» Er holte uns am morgen um 7:30 ab und fuhr ins Halibet. Dort durften wir den Head of State Security, ein adretter ehemaliger General beraten. Mittwochs werden nun Solomon und Andri die Platte am Oberschenkel entfernen. Grund für den Einbau der Platte war ein heftiger Schusswechsel, als er hochrangige Armeeangehörige bei der Steuerhinterziehung im grossen Stil aufdeckte und sie ihn aus nächster Nähe töten wollten. Er überlebte eine Schussverletzung in Hals/Schlüsselbein, 2 Bauchschüsse und eben diesen zertrümmerten Femur. Die Übeltäter wurden entweder auf der Flucht an der Grenze zum Sudan oder Zuhause im Versteck erschossen. Er avancierte ein weiteres Mal zum Survivor – ein Titel der mit Ehre getragen wird.

Vom Halibet aus gings Richtung Keren wo wir nach 30 min rechts abbogen und die frühere Rückzugsstrasse der EPLF nach Filfil in unzähligen switchback - Kurven nach Sabur auf halber Höhe der dichtbewaldeten Ostflanke nahmen, 30°C. Es ist der letzte ursprünglich belassener Wald Eritreas und seit Jahren für Touristen nicht zugänglich. Sabur selber war mal ein Erholungsort der Italiener wo sie ihre Sonntagsausflüge und Feste feierten. Herrliche Aussicht in die eastern lowlands bis zum Roten Meer - uns bei Wolkenlage leider verwehrt. Nach einem kurzen Spaziergang gings wieder hoch aufs Plateau, 2500 müM und nordwestlich nach Keren auf 1400m. Kurven- und schlaglochreiche Fahrt durch abwechslungsreiche, eindruckliche Gebirgslandschaft. Viele kleine Dörfchen, Bienenzuchtnomaden im Nirgendwo mit ihren farbigen zerstreuten Bienenhäuschen, Elaber – die staatliche Dairy Farm – etwas verkommen, davor ein Eimer voll der köstlichsten Guaven von wetteifernden Jungs gekauft und immer wieder erhaschte Blicke der weiten und wilden Berglandschaft. In der Bar Estefi (Heiliger St Stephan) wurden wir von einem lokal erfolgreichen Geschäftsmann abgeholt und zu sich nach Hause zum Mittagessen und coffee ceremony eingeladen. Zum Apèro ein selbstgemachter kühler Leinsamensaft. Danach herrliche Injera mit frisch geschlachteter Capretto, Zilzil und Spinat, dazu ein Asmara Bier und zum Schluss die obligaten 3 Gänge (Andri 4) Kaffee. Nach einem Besuch beim Vater des

Gastgebers und der Beurteilung eines harmlosen Sichelfusses seines 10 monatigen Grosskindes gings zur Heiligen schwarzen Maria im Baobab.

Unterwegs auf einer holperigen Naturstrasse ein verstörendes Ereignis: Vor uns schreit ein Mädchen auf und stürzt direkt vor unserem Auto ohnmächtig auf die staubige Strasse. Kataton, Augen geschlossen, flackernd, nicht weckbar, reagiert auf Schmerz aber Vitalzeichen alle i.O. Kaltes Wasser auf den Kopf und an den Strassenrand gelegt, nicht «erwacht». Keine Ahnung was, aber sicher nichts gefährliches – Dissoziative Katatonie, Hysterie.... Sie atmete ruhiger und wir setzten unseren Weg fort. Nach dem Besuch der Pilgerstätte auf der Rückfahrt: Drei kräftige Männer zerren am Mädchen, werfen sie auf den Boden, schreien sie an, prügeln brutal auf sie ein und viele Schaulustige eilen hinzu. Ich erinnere mich an die immer noch in Neuguinea praktizierte Hexenverbrennung. Ich wollte am liebsten anhalten aber Solomon meinte wir müssen die Leute das so regeln lassen wie es für sie Brauch ist. Da fragt man sich schon ob da unsere Hilfsbereitschaft enden, oder Altruismus das einfach aushalten soll...

Jedenfalls setzten wir unseren super netten Gastgeber in einem seiner Läden ab und fuhren zurück nach Asmara. Im Dunkeln lotste uns Solomon schlängelnd über die Schlaglöcher und durch den staubigen Truckverkehr nach Asmara. Unterwegs ein Fuchs und ein Rudel eindrücklicher Hyänen. 21 Uhr Kaffee und Kuchen im Modka, und eben «blessed»....



Klinische Tätigkeit im Halibet

Wie immer viele verrückte Fälle und häufig auch lokal unlösbare Probleme.

Andri Guetg unser ehemaliger Oberarzt, ab 1. Dez Leitender Arzt für Schulter- und Ellbogen bei uns, hat mich begleitet und bleibt eine Woche länger vor Ort. In den ersten Tagen haben wir ca. 300 Patienten konsultiert (screening) und bei ca. 60 Pat eine Op empfohlen. Für die 3 Wochen haben wir ca. 45 Ops geplant, einige für einen nächsten Einsatz verschoben und andere werden sie selbständig durchführen.

Umstellungen haben wir gemacht; erwachsene fixierte Klumpfüsse, Doppelosteotomien Knie, Malunion - korrekturen OSG /Fuss, schwere Malunion mit steifem Ellbogen beim Teenager...

Pseudarthrosen am Vorderarm. Infizierte Pseudarthrosen zT Jahrealte am Femur und Unterschenkel. Resektionsdebridement durchgeführt mit diaphysären Stückentfernungen und Gelenkresektionen mit der Idee die Masquelet Technik zu teachen. Zement hatten wir etwas wenig. Das dürfte sicher eine gute Möglichkeit sein relevanten Einfluss auf die hohe

Osteomyelitis Rate zu haben. Einen FHL Transferlappen haben wir gemacht bei Defekt am mittleren Unterschenkel – mit Zement und Fix Ex.

Andri hat einige Latarjets operiert und gezeigt sowie offene VKB's.

Daneben haben wir immer nach Möglichkeit in der Traumaversorgung assistiert, konservativ wie auch operativ.



Personelle Situation

Chef ist immer noch Dr. Solomon, aber er ist leider ziemlich krank, hat viel abgenommen und Ursache ist nicht geklärt. Er hat häufig abdominale Schmerzen und ein Eisendefizit mit entsprechender Anämie. Er verbrachte 6 Mte in Köln, ohne dass man eine Diagnose stellen konnte, trotz 2 Gastros, Kolos, Bildgebung und Labor. Er war immer bei den Screenings dabei und auch häufig im Ops aber ist meistens nach dem Mittag nach Hause. Letzten Mittwoch erhielt er erneut eine Eisensubstitution. Die Residents fördert er und gibt sein Wissen gerne weiter im Wissen dass auch er bald mal abgeben muss.

Während seiner Abwesenheit hat Dr Yosief etwas geschaut und organisiert. Er ist 37j und seit längerem dabei, hat aber noch nie von den Chefs die verbindliche Zusage erhalten Orthopäde/ Traumatologe zu werden / bleiben. Er ist sicher der Erfahrenste von den Jungen und ich sähe es gern, wenn er befördert würde. Im Januar heiratet er und wird sicher vor Ort bleiben, wenn er nicht versetzt wird.

Dr. Semere ist noch Mo – Mi im Halibet, hilft aus, aber interessiert sich wahrscheinlich mehr für seine Privatpatienten und seine Tätigkeit im Privé. Zwischen ihm und Solomon gibt es Konflikte. Die Jungen mögen ihn weniger, da sie das Gefühl haben er wolle nicht, dass sie besser werden...

Die Residents sind neu: Dr. Joel, Dr. Fimon und Dr. Faunus. Sie sind sehr interessiert, sind belesen und bereiten sich gut auf Ops vor. Sind im 2. – 3. J nach der obligaten GP Runde in der Peripherie und wurden zugeteilt. Sie betreuen den Notfall die OPD (outpatients) und den Op. Trauma machen sie den grössten Teil mit Unterstützung der Älteren. Am meisten machen sie sich Sorgen, dass Ihnen die Ausbildung zum Traumatologen / Orthopäden verwehrt wird und sie versetzt werden.

Fortuna ist immer noch Op Chefin und zusammen mit David und dem Team machen sie einen guten Job. Die Bilder von Jessica hängen immer noch an der Wand und das meiste das sie von Jess gelernt haben setzen sie konsequent um. Das Material wird recht gut verwaltet. Fortuna wusste, dass vor 2 Mte ein neuer Ilizarov aus Indien angekommen ist – sie vermutet dass er von der Regierung bestellt wurde. Wir haben ihn dann auch in der riesigen Lagerhalle der Pharmacy gefunden. Die Meissel könnten häufiger geschliffen werden...

Netzereab, der Gipser ist immer noch da und macht nach wie vor einen fantastischen Job. Auch fragt er immer wieder mal nach, wenn er sich der Sache nicht sicher ist, oder sich sicher ist, dass die Chinesen oder der Sudanese eine zweifelhafte Indikation stellen.

Seit einem Monat ist ein neu designierter Chef – wahrscheinlich auf Geheiss von Haile vor Ort, Dr Envil, Sudanese. Redet gerne und überzeugend, weiss einiges aber operativ hat er nicht überzeugt und die Indikationen waren häufig nicht gut. Ich nehme an, Haile hat ihn geholt weil man nicht so weiss wies mit Solomon weitergeht. Überzeugt hat er mich nicht. Er wird aber an der Medical School als Lecturer integriert und evtl auch im Residents Prgr für Allgemeinchirurgie.

Zudem waren wie üblich 2 Chinesen da. Ein Anästhesist der gute Plexen steckte für die Reposition der konservativen Frakturen. Der Andere war manchmal als Assi bei uns am Tisch, hat aber auch den Jungen immer wieder assistiert.

Und noch ein Kubaner der morgens kam, zuschaute und sich die Zeit vertrieb.



Materialbedarf

Bücher (Maurice King Trauma Vol 2, Sarmiento conservative treatment of fractures)

Zement

Esmarchbinden

Luftbetriebene Geräte (Anschlüsse identisch und vorhanden)

Treffen mit Dr Haile Mehtsun und Dr. Yosief Tewolde

Endlich konnten wir ein Treffen mit Haile Mehtsun organisieren. Er ist seit längerem Head of Education and Higher Research und für nahezu alle wichtige Entscheidungen im Gesundheitswesen des Landes zuständig.

Dr Yosief Tewolde ist Chef des Department of Surgery am Oromia und Schlüsselperson im Planen und Umsetzen der fachärztlichen Ausbildung.

Sie scheinen einen klaren Plan im Aufbau einer fachärztlichen Spezialisierung zu haben, das v.a. anhand einer Prioritäten-oder Dringlichkeitsliste sukzessive umgesetzt werden sollte:

- 7 residency programmes bestehen und werden von den Absolventen der Oromia Medical School nach ihrer Allgemeinärztlichen Tätigkeit in der Peripherie besetzt (internal medicine, general surgery, pediatrics, Gyn / Obst, Ophthalmology....)

- General surgery sieht folgendermassen aus:

1. J: 6 Mte basic sciences und 6 Mte General Surgery
2. J: 6 Mte General Surgery - Emergency und 6 Mte Ortho u Trauma
3. J: je 3 Mte Imaging, Gyn / Obst, Urology, Paediatric Surgery
4. J: je 3 Mte Plastic, Cardiothoracic und Neurosurgery, 2 Mte Anaesthesia and Intensive Care und 1 Mt Research, Computer (resp Publikation)

Das Curriculum mag für uns ziemlich befremdlich sein aber zur Umsetzung einer chirurgischen Basisversorgung in der Peripherie unter den gegebenen Umständen vorerst mal vernünftig.

Nun bitten sie uns erstmalig offiziell um Unterstützung, und zwar in diesen 3 Punkten:

1. Unterstützung in der Trauma und Orthopädischen Ausbildung
2. Permanente oder längere Präsenz vor Ort
3. Hüftprothetik

Zu Punkt 1:

Wir von Setoff haben schon mehrere Versuche unternommen und Vorschläge gemacht, letztmals im Gespräch mit Ameenah Nurhussen (immer noch Gesundheitsministerin) im 2019. Unser Vorschlag von damals habe ich erneuert und unsere Unterstützung angeboten für einen Grundkurs in der konservativen Frakturbehandlung für GPs und General surgeons UND zusätzlich (mein Vorschlag) einen Kurs analog des AO Basic Kurses für die angehenden und schon ausgebildeten General Surgeons (siehe meinen letzten Bericht von 2019). Hier könnten wir nochmals versuchen die AO Unterstützung anzufordern. Ich habe dabei klar gestellt, dass von Eritreischer Seite ein finanzielles Commitment nötig wäre um das umzusetzen und notwendige Infrastruktur wie auch Material zur Verfügung gestellt werden müsste. Diese Kurse könnten 6 monatlich durchgeführt werden.

Im Anschluss an die Kurse könnten dann die regulären Fellowships im Halibet wie gehabt erfolgen (Tandem)

Zu Punkt 2:

Ob eine längere Präsenz unsererseits vor Ort überhaupt denkbar wäre müssen wir an unserer nächsten Sitzung besprechen. Wer trägt welche Kosten – evtl würde die eritreische Regierung auch eine Anstellung als Expat ermöglichen

Zu Punkt 3:

Grund für die Anfrage scheint wirklich die hohe individuelle und gesellschaftliche Belastung der Schenkelhalsfraktur und der Hüftarthrose zu sein. Bei Versagen der dortigen Therapie bleibt einzig die Behandlung im Ausland und das vermögen die meisten nicht.

Denkbar wäre es aus meiner Ansicht nur unter deutlich besseren hygienischen Verhältnissen als im Halibet und eventuell mit kostengünstigen Implantate z.B aus Indien. Gesamtkosten müssen zwingend komplett lokal getragen werden. Unsere Rolle wäre lediglich in Teachingfunktion.

Haile hat als möglicher Ort eines solchen, einzigen «Hüftprothesenzentrums» Glas vorgeschlagen. Wobei ich da nicht sicher bin ob das nicht aus Eigennutz erfolgt... meiner Meinung nach zu heiss. Er ist immer noch in Glas aktiv und operiert auch dort. Am besten würde sich der neue Op im Orota anbieten – dort soll z.B. die Kinder IPS moderner sein als manche in Europa.

Treffen mit Konsul und Botschafter

Seit letztem Jahr ist ein neuer Schweizer Konsul mit Büro ca 200m von der Africa Pension entfernt aktiv. Mr Abraham Michael Tesggai ist etwas über 40 und ein sympathischer sehr erfolgreicher Milch- und Käseproduzent. Ist mittlerweile der grösste lokale Produzent auch über die Grenzen hinweg, macht sehr guten Parmasan und Mozzarella, hat mehrere Preise gewonnen und zeigt sich hochmotiviert uns zu unterstützen wo er nur kann. Er wäre froh, wenn er über unsere Reisen informiert würde und könnte dabei sicher auch behilflich sein.

Zufälligerweise war auch der neue Botschafter für Sudan und Eritrea, Hr Patrick Egloff mit Attaché Wenderlin Federer zum ersten Mal für 3 Tage im Land. Er kam dann auch kurz über den Mittag für einen 10 minütigen Besuch ins Spital wo ich ihn treffen konnte. Er wohnt aufgrund des Krieges in Khartoum, Sudan nun in Thun und würde sich gerne mal mit uns treffen – sicher auch eine gute und eventuell auch mal nützliche Bekanntschaft.

Kost und Logis

Africa Pension unverändert seit mindestens 8 Jahren. Terrasse gäbig fürs Zvieri – frische Früchte vom Markt, der Turm der Kathedrale aber kaum mehr zu sehen, da die Bäume grösser wurden.

Rutha, die gute Seele fürs Putzen oder im Notfall fürs Waschen immer noch da.

Wasser im Zimmer gibt's immer noch nicht, der Kessel wird aber aufgefüllt. Duschen im Duschaum, war immer warm. Strom häufig tagsüber nicht da.

Zimmer im 1. Stock à 450 Nakfa die Nacht = US\$ 30

Essen in der Nähe: Alba Bistro, Ghibabo (schöne Gartenbeiz), Pizza und Spaghetti House an der Harnett mit Holzofen. Laza einfach und gut. Gehoben und sehr gut: Rest Categna in der Nähe der Fiat Taglieri und Rest Bologna etwa 10 min weiter zu Fuss. Sunshine Hotel sicher auch sehr gut und entsprechend teurer.

Ein Teller Bolo gibt's für ungefähr CHF 8 – 9.- , Injera mit Zilzil,Zigni, Gemüse 10 – 15.- guter Fisch, Capretto oder Fleisch ca. 15.-

Kost und Logis (Africa Pension) also ca US 50.- / Tag

Crystal Hotel sehr gutes Essen - und Internet (nur Whatsapp!) \$ 1.- / Std



Themen für die nächste Sitzung:

Wie wollen wir sie unterstützen angesichts der erstmals von Ihnen eingegangenen Anfrage.

Vorschlag:

- Ein 1-Wo Kurs (oder 3 Tage) für Frakturbehandlung für alle Döktis die damit zu tun haben.

- Gleich anschliessend einen 1-Wo Kurs für die Operateure Halibet und Peripherie, Chir und «Ortho»

- danach Tandem Einsatz wie gewohnt.

- wollen und können wir ein Tandem 2 x / Jahr schicken?

- Kosten für Infrastruktur und Kurse muss das Land tragen.

- Teachen würden wir gratis.

- Die Traumatologie am Standort Halibet muss unabhängig von der Verbesserung der landesweiten Traumaversorgung gestärkt werden! Junge müssen jetzt nachrücken.

- Elektive Ortho vorerst zweitrangig

- Prothetik eventuell aber nur am Orota, respektiv im besten Op Saal des Landes und nicht in Glas....

- Wer möchte gehen: Mai 24, Nov 24, Mai 25, Nov. 25 ??

- Wollen wir den Maurice King, Vol 2 Trauma, für Operateure finanzieren - Indischer Markt? 5 – 10 / Jahr

- Fundraising Anlass für im 2025 planen...

LG Jon



Asmara downtown:



Graduation all medical professionals, Orotta



Massawa by night:



